

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe

der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.

Dreiundzwanzigster Band.



Hannover und Leipzig.

Hahn'sche Buchhandlung.

1898.

II.

Reiseberichte 1894—1896.

Mit Beilagen.

I.

Von

Jakob Schwalm.

I. Reise nach Italien im Herbst 1894.

Jener Reise, über die ich N. A. XX, 423 berichtet habe, folgte nach einem fünfwöchentlichen Aufenthalt in Göttingen eine zweite grössere, die mich über Luzern nach Ober- und Mittelitalien führte und zu einem Abstecher nach Grenoble Gelegenheit bot. Sie dauerte vom 11. October bis 23. December 1894. Die Aufgaben galten vorwiegend wiederum der Neubearbeitung und Fortführung der Constitutiones, doch waren auch nebenher kleinere und grössere Aufträge für die anderen Abtheilungen der Monumenta auszuführen. Für den zweiten Band der Constitutiones, der nach dem ursprünglichen Plane (siehe Constit. I, pag. XXI) auch die Ordines der Königs- und Kaiserkrönung enthalten sollte, hatte ich im besonderen eine ganze Reihe entsprechender Hss. neu zu verwerthen. Doch zeigte sich schon damals, wieviel für eine Edition aller Ordines noch zu thun sei, sodass Ludwig Weiland in seiner letzten Zeit den Beschluss fasste, alle Ordines erst später im Zusammenhang zu publicieren — ein Plan, der inzwischen auch in der Vorrede zum zweiten Band der Constitutiones von mir mitgetheilt worden ist.

In Luzern waren auf der Kantonsbibliothek nach Cod. 25 fol. (Hs. des Petrus de Vineis, Formelbuch Konrads von Diessenhofen) einige schon von Kopp gedruckte Stücke und sonstiges zu collationieren. Der zweite Bibliothekar Herr Joseph Baettig hatte die Freundlichkeit, mir an den Vormittagstunden des Sonntags die Arbeit zu ermöglichen. In der allerliebenswertesten Weise förderte mich dann auf dem Staatsarchiv Herr Th. von Liebenau. Ich verglich ein Original des päpstlichen Processes von 1324 Juli 11 (in der Ausfertigung für die oberdeutsche Provinz des Minoritenordens, deren Hauptort ehemals Luzern war) und ausserdem jenes Papierfascikel aus Gatterers Sammlung mit 'Fidem catholicam', das Böhmer schon für Acta imperii selecta n. 793 benutzt hat.

In Como wurden kleine Collationen für Herrn Professor Bresslau besorgt und ich arbeitete dann in Mailand

weiter. Auf dem Staatsarchiv fand ich trotz vielen Suchens von den gesuchten Originalen nur noch ein einziges vor, die Urk. von 1310 Nov. 25, Gesandtschaft an Monza wegen der Krönung (Böhmer Reg. 347), aus dem Archiv von S. Ambrogio in das Staatsarchiv gekommen¹. Auf irgendwelche Spuren des Archivs der Visconti, wie ich erhoffte, zu stossen, ist mir gleichfalls nicht gelungen. Im Capitel von S. Ambrogio wurde der Archiv IX, 638 beschriebene Ordo coronationis abgeschrieben. Er ist aus ganz später Zeit, jedenfalls aus dem 15. Jh., und es wird erst zu untersuchen sein, ob er älteren Text bietet. Mit dem von Muratori, *Anecdota II*, 328 gedruckten Ordo hat er nichts zu thun, wie man nach Bethmanns Angabe (a. a. O. und Archiv XII, 608) vermuthen muss. An die *Benedictio regis* im *Ordinarius saec. XI.* des Domarchivs (Archiv IX, 641) zu gelangen, war unmöglich, da gerade die Inthronisation des neuen Erzbischofs bevorstand. Ich unterliess es, weil die von einem Ausflug nach Monza mitgebrachte *Oratio ad benedicendum regem* im *Sacramentarium Gregorianum saec. X.* des dortigen Capitelarchivs (Archiv IX, 621, jetzt im Tesoro der Cathedrale) auch nichts wesentliches für den Text ergab. In der Ambrosiana verglich ich eine Hs. des Bonincontro Morigia, sah die *Codices Monti* durch und nahm Auszüge aus dem Ordo coronationis im Cod. I, 114 P. inf. fol. 21, der jedoch als privater Tractat des 15. Jh. für die Bearbeitung in den *Constitutiones* nicht in Betracht kommt. Dem wichtigen Ordo coronationis *Mediolanensis* (Muratori, *Anecdota II*, 328 = *Leges II.* 504) kam ich leider nicht auf die Spur, obwohl ich nach Bethmanns oben citierten Angaben hoffen durfte, ihn aufzufinden.

Ich forschte damals vergeblich nach dem Cod. B. 76 der Bibliothek Archinti, der Archiv IX, 637 beschrieben ist². Erst vor kurzem habe ich ihn nun wieder aufgefunden und zwar nach N. A. IV, 604 als Hs. 17396 der Bibliothek zu Cheltenham. Die Sache ist zweifellos, wie eine Vergleichung der Beschreibungen ergibt. Auch anderes soll inzwischen in London und Paris aufgetaucht sein. Nunmehr hörte ich vom Herrn Collegen Dr. Hampe, dass das vermeintlich zu benutzende Stück, ein Brief

1) Gelegentlich der Untersuchung ergab sich, dass in Aresius, *Coenobii S. Ambrosii abbatum chronologica series* der Bogen 92^{bis} mit den gefälschten Privilegien, über die P. Meinhold, *Forsch. zur Gesch. der Lombardischen Krönung* (Halle 1883), S. 29 f. handelt, dem Drucke des Aresius erst nachträglich eingefügt ist, was Meinhold nicht bemerkt hat. 2) Vgl. übrigens N. A. II, 327 Anm. 2.

Heinrichs VII. an G. de Montelongo, vielmehr der Brief Heinrich Raspes Constit. II, 457 n. 350 ist.

In Mailand wurde ich ausser von Herrn Emilio Motta, Bibliothekar der Trivulziana, namentlich durch Herrn Sacerdote Achille Ratti, Doctor der Ambrosiana, gefördert, der mir Empfehlungen für das dortige Capitelarchiv und den Msgr. Arciprete in Monza schrieb.

Der Abstecher nach Grenoble bot wohl einiges von Wichtigkeit, war aber reicher an Enttäuschungen. Von den bei Valbonnais, Histoire du Dauphiné II gedruckten ca. 12 Urkunden fand ich nämlich nur vier noch vor, darunter das wichtige Original der Kaiserurk. von 1343 Mai 17. Eine andere Urk. collationierte ich mit einem Registrum saec. XV. Alles übrige — darunter sehr wichtige Sachen, wie das grosse Procuratorium von 1343 Sept. 18, bei dem es auch auf die äussere Form der Ausfertigung angekommen wäre — ist in Grenoble nicht mehr zu finden, also wohl nicht mehr vorhanden; man wird dafür auf Pariser Cartularien sich beschränken müssen. Ich wurde in Grenoble aufs zuvorkommendste bedient und fand drei der Urkunden lediglich mit Hülfe der zur Verfügung gegebenen Aushängebogen des nächsten Inventarbandes. Ob man noch für später auf das Procuratorium hoffen darf, steht dahin. Die Herren bezweifelten es.

In Vercelli ist es leider nicht möglich gewesen, das bei Ughelli IV, 1108 gedruckte Notariatsinstrument von 1311 Jan. 6 (Böhmer, Reg. 354) aufzufinden. Es ist nicht mehr vorhanden, weder im Archiv des Domcapitels noch in den kleineren Archiven.

Reicher war die Ausbeute in Turin, wo eine grosse Anzahl von Stücken aus den Kanzleibüchern Heinrichs VII., die Doenniges gedruckt hat, im Staatsarchiv neu collationiert wurden. Auch der Cod. H. III. 38 der Universitätsbibliothek ergab einige Vergleichen. Sehr freundliche Beihülfe verdanke ich in Turin Herrn Professor Cipolla, der u. a. die Güte hatte, mir eine Empfehlung des Barone Manno für den Erzbischof von Ravenna zu verschaffen.

Ich reiste nunmehr in einer Fahrt durch bis Ravenna, traf es aber so ungünstig, dass der Cardinal-Erzbischof, dessen Archiv ich zu benutzen habe, verreist und vor 10 Tagen nicht zurück zu erwarten war. So hätte ich brach liegen müssen und begab mich lieber sofort nach Florenz. Ravenna werde ich jedoch noch besuchen müssen, da Bethmann das erzbischöfliche Archiv nur zum Theil erledigt hat und seine Notizen bereits eine Reihe von

Originalurkunden nachweisen, die ich vergleichen muss. Es ist dort noch manches Wichtige zu gewärtigen (vgl. Archiv XII, 582 f.). In Florenz war viel zu thun. Im Staatsarchiv wurden mit Erfolg verschiedene Originale verglichen, in der Riccardiana der Ordo coronationis der Hs. 228, in der Laurentiana für die Ordines die Hs. Aedil. 122, ausserdem die Actensammlungen zweier Minoriten, des sogenannten Nicolaus (XX. Sin. 12) und eines andern F. de Fl., vermuthlich Franciscus de Florentia (XVII. 29). Was in Betracht kam, habe ich collationiert; aus der zweiten Sammlung gewann ich Böhmer Reg. Ludw. 994 'Semper cum Dei auxilio' in gutem Text, sowie die Berichtigung der Angabe Bethmanns Archiv XII, 719, es handle sich um eine Constitution 'Licet sanctissimus'. Diese Worte bilden vielmehr den Anfang der kurzen Vorrede. Siehe schon Bandinis Katalog I, 352. Ich collationierte hier ferner für Herrn Professor Holder-Egger die Annales Pisani und anderes im Redianus 202.

Nach kurzem Aufenthalt in Pistoia verbrachte ich längere Zeit in Lucca. Im Staatsarchiv wurden Originale und Copiarien für Ludwig d. B. verglichen, auch die Hs. 53 für Professor Holder-Egger. In der Capitularbibliothek die Hs. 607 für die Ordines, die Hs. 618 mit den Annales Pisani ebenfalls für Professor Holder-Egger. Ohne wesentlichen Ertrag besuchte ich die Biblioteca pubblica.

Sehr gute Collationen, sämtlich nach Originalen, bot Pisa in seinen vielen und reichen Archiven, dem Staatsarchiv, dem erzbischöflichen, dem Capitelarchiv, dem Archivio Roncioni. In letzteren beiden sind es vor allem die bekannten Ueberreste der Kanzlei Heinrichs VII., aber auch werthvolle Originale mehrerer päpstlicher Processe gewesen, die für mich selbst in Betracht kamen¹. Leider war der eine von 1343 Apr. 12, den das Archiv des Erzbischofs verwahrt, zu zwei Dritteln abgefressen; doch konnte ich den Verlust eher verschmerzen, da ich im Sommer vorher eine Originalausfertigung für den Erzbischof von Köln im Düsseldorfer Staatsarchiv gefunden hatte. In Pisa haben mir die Herren Professor Cl. Lupi vom Staatsarchiv und der Consul Professor Jens Weile freundliche Förderung zu theil werden lassen.

1) Das Stück von 1308 Mai 11 (Ficker, Ueberreste des Deutschen Reichsarchivs n. 36) trägt auf der Rückseite den Vermerk: Cest li transcript dele allowance que on doit donner a chancelier le roi des Romains — mit einer kleinen Verbesserung gegen Fickers Angaben.

Das Staatsarchiv in Siena bot Collationen für verschiedene Urkunden, die St. Priest, *Histoire de la conquête de Naples* gedruckt hat. Ich ging nach Bethmanns Hinweis (Archiv XII, 742) den Index von 1313 ab genau durch, stiess auf die Copie eines päpstlichen Processes von 1328; doch war sie trotz langen Suchens nicht aufzufinden, da Copieen nach dem Datum der Copie geordnet sind und wir das natürlich nicht wussten. Hingegen fand ich das Original eines Bündnisses zwischen Johann XXII. und den tuscischen Städten, 1328 März 2, zu Siena abgeschlossen, wie ich später hier constatirt habe, noch unbekannt; auch Ficker, der nur von Bethmann einige Notizen über Siena hatte (vgl. Urkunden zur Gesch. des Römerzuges L. d. B. p. XIII), kennt es nicht. Die Urkunde ist sehr umfangreich und wird der Veröffentlichung bedürfen; da sie meinen Zwecken zunächst fern lag und viel Arbeit sonst noch bevorstand, habe ich sie nicht abgeschrieben.

In Rom habe ich auf dem Vatikanischen Archiv umfangreiche Collationen ausgeführt, zum kleineren Theil nach Originalen, zum grösseren nach den päpstlichen Registerbüchern. Es handelte sich namentlich um den Text der Prozesse gegen Ludwig den Baiern und da ergab sich, dass, wie schon oft hervorgehoben worden ist, die Pergamentregister dieser Zeit recht schlechten Text bieten. Der Druck in Martènes *Thesaurus* II ist häufig besser. Da es mir gelungen ist, die handschriftliche Vorlage dieser Ausgabe in der Dresdener Hs. A 70 saec. XIV. (vgl. N. A. XI, 420, wie F 18 aus dem Besitze des Cardinals von Aragonien) aufzufinden, wird man diese Hs. in erster Linie für die Edition heranziehen müssen, soweit keine Originale mehr da sind. Ich habe mir auch Notizen und Auszüge über den Bestand der Armarien und Miscellaneen machen können, die fernerhin ermöglichen sollen, dies oder jenes für unsere Zwecke Nothwendige auch über Riezler hinaus zu verwerthen, der ja in seinen Vatikanischen Akten ausdrücklich nur Ergänzungen hat bieten wollen.

Die Reihe der auf der Vatikanischen Bibliothek benutzten Hss. — es waren über 25 — einzeln aufzuführen, lohnt nicht und ist auch nutzlos, da sehr häufig nur einzelne kleine Stücke verglichen wurden, sowohl für meine wie damals noch für Ludwig Weilands Zwecke. Es waren, um einige Gruppen zu nennen, Hss. mit Ordines der Krönungen, Hss. des Occam und Hss. des sogenannten Nicolaus Minorita. Occam wurde vergeblich durchsucht; es gelang mir nicht, an den *Tractatus de electione Caroli* IV.,

gegen den bekanntlich Konrad von Megenberg polemisiert hat, zu kommen. Vat. 4008 und 4010, mit dem Nicolaus Minorita zusammenhängend¹, enthalten die gleiche Sammlung; 4008 ist umfangreicher, 4010 bietet nur die ersten 37 Stücke und nicht einmal alle vollständig. Leider sind beide aus dem 15. Jh. und es ist dringend zu hoffen, dass die Pariser Codices dieser Actensammlung, über die ich noch nicht endgiltig informiert bin, reichhaltiger sind und besseren Text bieten.

Vat. 4009 saec. XIV, 213 Bl. ist ganz anderer Art. Hier haben wir es mit Papieren des Michael von Cesena zu thun, die vermuthlich bei seiner Arrestation in Avignon confisciert oder bei der Flucht von ihm zurückgelassen worden sind. Es sind meist Concepte von Appellationen von ihm und Bonagratia und von Briefen, zum Theil von anderer Hand geschrieben und dann von Cesena durchcorrigiert. Fol. 6 'Tenor prime constitutionis. Ad conditorem' u. s. w. Correcturen und Datum von der Hand des Cesena. In verso: 'Tenor nove decretalis' und Adresse: 's. fratri H. de Talh(em) sacre theol. doctori venerabili' gleichfalls von seiner Hand. Fol. 18 die bei Müller a. a. O., S. 70 unter n. 14 verzeichnete Appellation von 1328 Apr. 13, Concept von der Hand des Guido de Pupio, gleichfalls durchcorrigiert von Cesena und mit folgender Unterschrift von seiner Hand: 'Ego frater Michael de Cesena ordinis fratrum Minorum generalis minister et in sacra pagina magister dico et protestor me predictam² provocationem et apellationem fecisse et interposuisse³. In cuius rei testimonium sigillum mei officii presentibus litteris appendi feci et me manu propria subscripsi'.

Eine unedierte Sentenz Rudolfs von 1274 Febr. 19 entnahm ich dem Lütticher Diplomatar saec. XVI., Vat. 3881¹ f. 32'⁴, künftig Regesta imperii VI n. 101. Sie ist inzwischen auch im Cartulaire de l'église St. Lambert de Liège II, 227 aus einem Cartular saec. XIV. im Staatsarchiv zu Lüttich gedruckt worden. Ich collationierte in der Vaticana auch noch für Herrn Professor Holder-Egger grössere Abschnitte des Konrad von Halberstadt im Vat. 3758 (vgl. N. A. XXI, 238 Anm. 1).

In der Vallicelliana sah ich nochmals den Cod. R. 26 ein, den schon Ficker benutzt hat; in der Casana-

1) Vgl. Müller, Zeitschr. für Kirchengeschichte VI, 64. 2) Folgt getilgt: 'apll'. 3) Folgt getilgt: 'ut supra'. 4) Vgl. N. A. XXII, 789 n. 287.

tensis vor allem den Cod. 614, ein Pontificale saec. XII. in longobardischer Schrift¹, aus dem ich ausser Collationen für die Krönungsordines bei Waitz auch einen unbekannten Ordo gewann, der eine 'Coronacio regis' und 'Consecraccio regine' umfasst, die ich bisher in den Sammlungen noch nicht habe nachweisen können und daher in der Beilage abdrucke. Die Biblioteca Vittorio Emanuele ergab ganz geringe Collationen; leider war auch hier das Suchen nach Occams Tractat, der in der Bibliothek von S. Croce in Gerusalemme nach Waddings Angaben und den ganz ungenügenden Höflers (Aus Avignon S. 13) vorhanden gewesen sein soll, ganz vergeblich. In Rom vermittelte Herr Professor Friedensburg gütigst die übliche Einführung im Vatikan. Im dortigen Archiv habe ich noch besonders Herrn P. H. Denifle für freundliche Förderung aufrichtig zu danken.

Mitte December habe ich von Rom aus noch einen Abstecher nach Monte Cassino unternommen, um den Cod. 451 (alt NN 243), saec. X—XI., für die Ordines zu collationieren. Er enthält auch pag. 327 das 'Carmen in assumptione sanctae Mariae in nocte quando tabula portatur', das Giesebrecht, Gesch. der deutschen Kaiserzeit I⁴ S. 892 herausgegeben hat aus dem Bamberger Codex Ed. V. 1, den G. Waitz, Die Formeln der deutschen Königs- und der römischen Kaiserkrönung 1875 S. 5 ff. genauer beschreibt. Das Gedicht ist inzwischen auch von G. Milchsack, Hymni et sequentiae I (Halle 1886) S. 4 n. VIII, vermuthlich aus Helmst. 1099, ediert worden.

Da ich über Mantua zurückfuhr und die Weihnachtszeit dicht bevorstand, habe ich die mannigfachen Untersuchungen, die in Venedig noch bevorstehen, vorläufig zurückstellen müssen.

Beilage.

Cod. Casanat. 614 ist nicht folliert. Voran geht ein Inhaltsverzeichnis, das unter anderem enthält:

- V. Consecraccio regis.
- VI. Coronacio regis.
- VII. Consecraccio regine.
- VIII. Ordo Romanus ad benedicendum imperatorem (durchstrichen).

1) Vgl. dazu jetzt A. Ebner, Missale Romanum 1896, S. 155, wo allerdings die Krönungsordines der Hs. nicht weiter erwähnt werden.

IX. Reconciliacio lapsorum sacerdotum vel clericorum.

X. Canon misse.

XI. Consecraccio principis (durchstrichen).

V habe ich collationiert mit Waitz, Formeln S. 33—45, VI und VII sind neu, VIII und XI sind im Inhaltsverzeichnis wieder durchgestrichen und in der That in der Hs. nicht ausgeführt; nur von VIII ist ein kleines Bruchstück, eine Missa pro imperatore, wirklich aufgenommen, die ich verwerthet habe. An den betreffenden Stellen der Hs. sind keine Lücken; alles folgt dicht aufeinander.

[VI. Coronacio regis¹.]

Ista est ordinacio de sollempnitate coronacionis regis.

Inprimis quando processio cappelle regis venerit^a ante regem, archiepiscopus vel episcopus, cui iniunctum fuerit, aspergat regem aqua benedicta. Et alii episcopi sive archiepiscopi acceptis thuribulis^b dent regi incensum. Qui aquam asperserit, oracionem istam dicat: Omnipotens sempiternus Deus — non recedat. Per.

Quando vero exire ceperint, idem archiepiscopus alta voce dicat: Procedamus in pace. Et tunc una crux parva procedat processionem^c cum candelabris sanctis^d et due parve cruces vadant ante regem cum aqua benedicta et candelabris sanctis^d et duo textus. Postea cantor incipiat^e resp.^f: Audi Ierusalem precepta domini. Et cum perventum fuerit ad primos gradus, rege ascendente equum, due cruces in cappellam^g deportentur, tertia cum processione cappelle feratur ad thalamum revestiarium^h archiepiscopii, et ubi rex descenderit, ibi obvient ei cum processione et conducant regem usque ad sedem revestiarii. Postquam vero rex descenderit in thalamum revestiarii, sedente eo archiepiscopi, episcopi, abbates induantur omnibus sacerdotalibus indumentis preter casulas, quisque secundum suam dignitatem. In cappis sericisⁱ indutis omnibus vestimenta regalia presententur^k regi per manus episcoporum seu

a) 'ven' Hs. b) 'thur' Hs. c) 'process' immer Hs. d) 'ss' Hs.
e) 'incip' Hs. f) '℣' immer Hs. g) 'cappett' immer Hs. h) 'revestiar' Hs.
i) 'ser' Hs. k) 'presente|tur' Hs.

1) Die Gebete stimmen bis auf wenige Abweichungen mit denen des Ordo bei Waitz S. 33 und 44 überein, weshalb ich hier nur Anfang und Schluss abdrucke. Nach 'famulus tuus' folgt jedesmal 'rex noster'.

archiepiscoporum qui aderunt et interim mittatur^a pro processione^b archiepiscopii, ut veniat sicut subter adnexum est, et cantent ps.^c donec veniat: Quam amabilia, ps. Benedixisti domine, ps. Inclina deus, ps. Credidi propter, ps. Ad te levavi, ps. De profundis, ps. Memento domine. Preces Kyrie leyson. Christe leyson. Kyrie leyson. Pater noster. Et ne nos. Vers.^d Domine non secundum peccata nostra facias. Resp.^e Neque. Vers. Esto nobis deus. Resp. A facie inim. Vers. Exurge domine ad iudicium. Resp. Et libera. Vers. Domine salvum fac. Resp. Et exaudi. Vers. Domine exaudi orationes. [Resp.] Et clamor. Dominus vobiscum. Dicat episcopus oracionem: Acciones nostras quesumus Domine aspirando preveni.

Post hec veniat processio ab ecclesia cum sancta cruce, cum diademate et sceptro et regno hoc ordine, ut ferentes crucem sanctam precedant eos, qui ferunt regalia insignia, scilicet diadema, sceptrum et regnum. Et qui fert diadema, eat post crucem, a dextris cuius erit ferens regnum, a sinistris qui feret sceptrum. Et archiepiscopus, qui missam cantabit, post eos ibit. Et cum venerint ante regem, dicat archiepiscopus: Kyrie leyson. Christe leyson. Kyrie leyson. Pater noster. Et ne nos. Vers. Domine salvum fac regem. Et [exaudi]. [Vers.] Esto eidem. A facie. Vers. Domine exaudi. Et clamor^f. Dominus vobiscum. Oratio^g: Deus qui scis — valeat et prodesse. Per.

Postea accipiat coronam ambabus manibus suis et imponat capiti regis: Accipe coronam regni, que licet ab indignis, episcoporum tamen manibus capiti tuo imponitur. In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Amen.

Deinde accedat episcopus cum sceptro et ponat in dextera regis dicens: Accipe virgam virtutis et equitatis, per quam intelligas mulcere pios, terrere reprobos. In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Amen.

Tercius accedat cum regno et ponat in sinistra regis dicens: Accipe regnum, intende, prospere procede et regna. In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Resp. Amen.

Postea archiepiscopus accepta aqua benedicta aspergat regem et dicat^h alta voce: Procedamus in pace. Et cantor episcopii incipiatⁱ resp.: Ecce mitto angelum. Ante regem feratur sancta crux et ante eam due cruces, una a dextris et alia^k a sinistris et inter sanctam crucem et alias^k duas

a) Corr. aus 'mittantur' Hs. b) 'processio' Hs. c) 'ps' immer Hs.
 d) 'V' immer Hs. e) '74' immer Hs. f) 'cta' Hs. g) 'or. dom. vob.' Hs.
 h) 'diē' Hs. i) 'incip' Hs. k) 'a' Hs.

duo textus. Et statim eat qui regalem feret gladium et alii comites cum aliis gladiis et precedat eos qui feret scutum et lanceam, et postea archiepiscopus qui missam cantabit et episcopi et abbates qui supersunt cum processione. Et duo archiepiscopi sint cum rege unus a dextris et alter^a a sinistris et duo vel tres archiepiscopi sive episcopi post regem pro custodiendo eo. Hoc ordine eant usque ad hostium chori et ibi remaneat qui feret scutum et lanceam, et processio eat usque ad gradus altaris et ibi oret rex. Finita oracione eius archiepiscopus qui cantabit^b missam dicat: Kyrie leyson. Christe leyson. Kyrie leyson. Pater noster. Et ne nos. Vers. Domine salvum fac. Et exaudi^c. Vers. Esto ei domine. A facie. Vers. Domine exaudi^d. Et clamor^e. Dominus vobiscum^f. Oracio: Deus qui miro — placere prevaleat. Per.

Dicta oracione qui^g feret^h sanctam crucem, ponatⁱ eam super altare nec eam inde removeat, donec missa sit cantata, et eo ordine quo processerunt^k redeuntés ducant regem ad thronum preter archiepiscopum, qui cantabit missam. Deinde dux, princeps, comites, magnates osculentur pedes regis, archiepiscopi et episcopi redeant cum eo.

Missa.

Oracio: Omnipotens sempiterne Deus celestium terrestriumque moderator, qui famulum tuum regem nostrum N. ad regni fastigium dignatus es provehere, concede quesumus, ut a cunctis adversitatibus liberatus et ecclesiastice pacis dono muniatur et eterne pacis gaudia te donante pervenire mereatur. Per¹.

Secreta: Concede quesumus omnipotens Deus his salutaribus sacrificiis placatus, ut famulus tuus rex noster N. ad peragendum regalis dignitatis officium inveniatur semper idoneus et celesti patrie reddatur acceptus. Per.²

Post comm.¹: Hec domine salutaris sacrificii perceptio famuli tui regis nostri N. peccatorum maculas diluat et ad regendum secundum voluntatem tuam populum idoneum eum reddat, ut^m hoc salutari misterio contra visibiles et invisibiles hostes victor existat, per quod mundus est divina dispensacione redemptus. Per³.

a) 'alt' Hs. b) 'can' Hs. c) 'ex' Hs. d) 'exau' Hs.
e) 'clā' Hs. f) 'vob' Hs. g) 'que' Hs. h) 'fer' Hs. i) 'pon' Hs.
k) 'processer' Hs. l) 'com' Hs. m) 'et' Hs.

Lecta epistola cantetur: Laudem^a regis. Lecto evangelio vadat rex offerre^b cum tota processione et archiepiscopis et episcopis, sicut ordinatum est. Facta oblacione redeat ad thronum. Et quando rex ibit ad comunicandum^c similiter. Finita missa cum tota processione, sicut de thalamo discessit, cum sancta cruce et eodem ordine redeat ad thalamum, canente clero: Salve festa dies. Et ibi rex mutet insignia et leviora induat vestimenta. Hoc facto redeat rex ad palacium, deportatis ante eum duabus crucibus super equos, una a dextris, alia^d a sinistris, et duo archiepiscopi cum eo. Ceteri omnes ante^e precedant usque ad gradus palacii et ibi erit obviam ei processio capelle et ducant^f regem usque in magnum^g thalamum^h palaciiⁱ, canentes^k resp.: Deum time. Kyrie leyson. Christe leyson. Kyrie leyson. Archiepiscopus^l dicat: Pater noster. Et ne. Vers. Domine salve^m. Et exaudiⁿ. Vers. Esto ei domine^o. A facie^p. Vers. Domine exaudi^q. Et clamor^r. Dominus vobiscum. [Oracio:] Deus cuius regnum — regna precellat. Per.

Postea sedeant archiepiscopi et episcopi et comites reddant gladios et sedeant, et cum regi placuerit^s, ibunt ad palacium, ubi comedere^t debeant.

[VII. Consecracio regine¹.]

Incipit ordo ad reginam noviter benedicendam.

Episcopus, cui iniunctum fuerit, cum primum pervenerit in thalamum ubi regina fuerit, dicat: Pax huic domui. Respondeat^u: Amen. Et tunc dicat episcopus: Filia, dominus noster rex, quia placuit sibi, ut cum eo unum corpus fieres, iussit nobis, ut ad regni fastigium te consecrandam sublimaremus. Vis itaque promittere, ut sis in omnibus obediens eidem domino regi et heredibus eius in regno succedentibus iuxta apostolum dicentem: Omnis anima potestatibus sublimioribus subdita sit. Respondeat^u: Volo et promitto. Tunc dicatur totus psalmus: Eructavit cor meum. Quo finito dicatur: Kyrie leyson. Christe

a) 'laū' Hs. b) 'offer' Hs. c) 'comuniē' Hs. d) 'aī' Hs.
e) 'an' Hs. f) 'duc' Hs. g) 'magñ' Hs. h) 'that' Hs. i) 'paī' Hs.
k) 'cā' Hs. l) 'arch' Hs. m) 'saī' Hs. n) 'ex' Hs. o) 'd' Hs.
p) 'fac' Hs. q) 'exau' Hs. r) 'clam' Hs. s) 'placuer' Hs. t) 'co-
meder' Hs. u) 'ψ' Hs.

1) Die Gebete stimmen bis auf wenige Abweichungen mit denen des Ordo bei Waitz S. 45—48 überein, weshalb ich sie hier nicht ganz abdrucke.

leyson. Kyrie leyson. Pater noster. Et ne. Vers. Domine salvam fac ancillam tuam. Et exaudi^a. Vers. Mitte ei auxilium de sancto. Et de. Vers. Domine exaudi. Et [clamor]. Dominus vobiscum. Et cum. Oracio: Omnipotens sempiternus Deus — Spiritus sancti. Per. Finita hac^b oracione tunc ille, cui iniunctum fuerit, assignet ei vestimenta regalia dicens: Accipe vestimenta regalia. In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Amen. Tunc archiepiscopi seu episcopi recedant usque ad hostium palatii prestolantes ibi, donec ipsa induta venerit ibi. Quam venientem conducant cum processione usque ad hostium ecclesie, canentes hanc antiphonam^c: Alma redemptoris mater. Et ibi stent et unus episcoporum dicat hanc oracionem: Deus qui solus — corde perficiat. Per. Dicta hac oracione intrent ecclesiam, canentes hanc antiphonam^c: Tota pulchra es. Et ducant eam usque ad altare et ibi eam stantem metropolitanus interroget^d dicens: Vis sanctam fidem a catholicis viris tibi traditam tenere et operibus observare? Respondeat^e: Volo. Tunc ungatur vertex capitis eius ab eodem metropolitano oleo sanctificato in signo crucis dicente: Ungo te in reginam de oleo^f sanctificato. In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Respondeat^e: Amen. Et dicat hanc oracionem: Sancti Spiritus gratia — seculorum. Amen. Dicta hac oracione imponat capiti eius coronam dicens: Officio indignitatis — seculorum. Amen. Hoc dicto episcopi, qui conduxerant eam, conducant eam usque ad sedem et ibi maneant cum ea, unus a dextris et alius^g a sinistris. Finita vero missa eo modo, sicut conduxerant eam, reducant eam, canentes^h hunc resp.: Gloria Patri genitoriⁱ, usque ad ianuam^k palatii et tunc revertatur processio.

II. Reise nach Prag und Eger im Sommer 1895.

Es galt in erster Linie, die Hs. K. 33 saec. XIV. des Prager Domcapitels für unsere Zwecke zu benutzen, über die Josef Emler in seiner Abhandlung über die Kanzlei Ottokars II. und Wenzels II. und die böhmischen Formelbücher (Abh. d. Böhm. Gesellsch. VI. Folge, 9. Bd.) berichtet; sie gehört zur Gruppe des Heinricus Italicus. Const. II, 635 n. 463 ist in ihr enthalten, wie auch jener undatierte schlesische Landfriede, den C. Grünhagen in den

a) 'e^x' Hs. b) 'h^{āc}' Hs. c) 'aⁿ' Hs. d) 'eam' s. zu Hs.
e) 'ŋ' Hs. f) Rest der Zeile (etwa 2 Worte) frei Hs. g) 'al' Hs.
h) 'caⁿ' Hs. i) 'geni' Hs. k) 'iaⁿ' Hs.

Regesten zur Schles. Gesch. II, 234 zu 1277—78 stellt und der nun nicht mehr für Böhmen oder Oesterreich in Anspruch genommen werden darf. Nur eine kleine Collation boten ferner die Copialbücher des Stadtarchivs, während zu meiner Ueberraschung in dem im Gebäude des Landesmuseums befindlichen Landesarchiv unter Kronarchiv n. 7 und n. 8 sich die bisher vergeblich gesuchten Originale der Urkunden von 1298 Febr. 12. und 1303 Aug. 18. (Böhmer, Reg. Reichssachen 223 und Reg. 517) auffinden liessen. Leider fand sich hier für meine Zwecke sonst nichts vor. Ich wurde auf das zuvorkommendste in meinen Wünschen gefördert durch Herrn Dr. A. Nováček, der mich persönlich auf den Hradschin begleitete, dem Herrn Dompropst vorstellte und das Auffinden der Hs. unterstützte. Ebenso verpflichtete mich Herr Professor Emler, der noch immer rüstige Forscher, durch die für jene Zwecke mitgegebenen Empfehlungen.

Die Weiterreise nach Eger ergab die vom dortigen Stadtarchiv erhofften Collationen nach einigen Originalen Rudolfs und Heinrichs VII.

III. Münchener Reise im Herbst 1896.

Bei dieser Reise war es in erster Linie mein Plan, die in Betracht kommenden Bestände der drei Archive, des Haus-, des Staats- und des Reichsarchivs, für meine Zwecke erneut durchzunehmen und womöglich zu erledigen. In einigen Wochen hoffte ich das zu beenden. Da sich jedoch fast überall unvermuthet reicheres Material bot, als ich erwartete, habe ich noch nicht endgültig mit München abschliessen können.

Das Geheime Hausarchiv ist allerdings bis 1347, also namentlich für die gesamte Zeit Ludwigs des Baiern, von mir erschöpft worden. Hier haben nach der Benutzung durch Gewold am Anfange des 17. Jahrh. und Scheidt in der Mitte des vorigen in unserer Zeit nur wenige Forscher für die mir nahe liegenden Zwecke gearbeitet: v. Weech, Riezler, Ficker, dem gerade die auf den Römerzug bezüglichen Stücke nicht in die Hände gekommen sind, und in erster Linie W. Preger und K. Müller. Keiner hat das Vorhandene wirklich erledigt, zumal in der That an einige kleinere Bestände, auch der Urkunden, erst kürzlich die endgültigen Ordnungsarbeiten herangekommen sind. So fanden sich nebenher eine ganze Reihe unbekannter Königsurkunden aus meiner Zeit, die

doch einmal ans Licht gezogen werden mussten, schon damit die Neubearbeitung der Böhmerschen Regesten daraus Nutzen ziehen könne. Selbst für den Römerzug Ludwigs d. B. gab es noch einiges unbekannte Material, das deutlich erkennen lässt, wie hier im Archiv der Natur der Sache nach gewisse Ueberreste eines deutschen Reichsarchivs sich erhalten haben in Urkunden, die dem Hausarchiv Ludwigs nicht zuzurechnen sind. Unerwarteterweise fand ich auch grössere Theile des Archivs der Grafen von Geldern vor, die, irre ich nicht, mit dem Mannheimer Archiv etwa 1800 an das Hausarchiv gekommen sind. Winkelmann, *Acta imperii* II, 240 n. 377 bot zwar den Hinweis, doch erwartete ich keineswegs eine ganze Reihe von Originalen nun hier beisammen und in bester Erhaltung zu finden, die ich 1894 in Arnheim und Düsseldorf vergeblich suchte.

Im einzelnen habe ich zu bemerken, dass von den vorhandenen Rotuli, die zu dem grossen Process zwischen Mainz und Pfalz im J. 1344 gedient haben — es sind im ganzen sieben — H. Bachmann, auf dessen Abschriften die Abdrücke bei Winkelmann, *Acta imperii* II beruhen¹, gerade den Rotulus (K. 40 L. 1 n. 6) benutzt hat, der seinerseits wieder Abschrift des eigentlichen Notariatsinstruments ist, das von Johannes Wynandi 1344 März 21² geschrieben ist (K. 40 L. 1 n. 5). Namentlich für die deutschen Stücke (*Acta imp.* II n. 456 und 469) ergeben sich so wesentliche Verbesserungen des Textes. Man muss also in Zukunft für alle diese Stücke auf den Rotulus n. 5 zurückgehen.

Es war nur natürlich, dass die im Münchener Hausarchiv vorhandene Ueberlieferung der sogen. Procuratorien von mir einer besonders eindringlichen Durchsicht und Nachprüfung unterzogen wurde. Das gilt sowohl von dem bei Gewold, *Defensio Ludovici IV. imp.* S. 118—120. 123—126 gedruckten, aus drei Theilen bestehenden Stück (Hausarchiv n. 256), das noch von niemand genauer untersucht ist, wie von dem umfänglichen Actenfascikel (HA. n. 259), das zuerst S. Riezler, *Widersacher* S. 312—334 abgedruckt hat, wie schon Preger³ 1877 nachwies, mit ganz irrigen und irreführenden Bemerkungen über die Entstehungszeit seiner einzelnen Theile⁴. Das weitere

1) N. 448. 449. 451. 456. 460. 469. 484. 1041 und jedenfalls auch n. 23 und 1011. 2) Siehe hinten zu n. 1 meiner Beilagen. 3) Der kirchenpolit. Kampf unter Ludwig d. B. S. 18—26. 4) Siehe hierzu

Stück bei Gewold 173—180 (HA. n. 258) ist nur in einer Copie vorhanden, die sich durch Vergleich mit den 'Quellen und Erörterungen' VI, 435 n. 335 (HA. n. 307) gedruckten Akten ohne weiteres dem J. 1355 zuweisen lässt und im übrigen garnicht so schlecht ist, wie man nach der Bemerkung des Herausgebers zu Vatikan. Akten n. 2167 annimmt.

Am wichtigsten ist aber das Ergebnis in Bezug auf die umfänglichen Procuratorien bei Gewold 181—208. Riezler bezeichnet Widersacher (1874) S. 311 die Gewold'schen Stücke als lateinischen Originaltext und bemerkt noch 1891 in Vatikan. Akten zu n. 2167, sie seien im Vatikanischen Archive nicht aufzufinden gewesen. Preger erwähnt sie a. a. O. S. 15 Anm. 1 und S. 30 Anm. 3, ohne ihre Herkunft weiter zu untersuchen. Nun existieren im Hausarchiv unter n. 260 dieselben zwei Procuratorien in deutscher Fassung. Das wissen sowohl Riezler, wie Preger. Zudem hat Carl Müller in Beilage 13 seines zweiten Bandes (S. 306 ff.) eine umfangreiche Untersuchung über das Verhältnis der beiden Fassungen angestellt und die Form der lateinischen Fassung genau behandelt. Alle drei haben nicht erkannt, dass gerade dies deutsche Aktenstück die Vorlage für Gewolds lateinische Uebersetzung abgegeben hat, dass also das Verhältnis gerade umgekehrt ist, als man bisher annahm. Am deutlichsten erweist sich das übrigens beim Vergleich der Randbemerkungen der deutschen Fassung, die Gewold mit übersetzt und als Randglossen in seinem Abdruck kenntlich gemacht hat. Und die Sache liegt eigentlich sehr nahe. Gewold giebt hinter sämtlichen deutschen Texten seiner Defensio die von ihm verfasste lateinische Uebersetzung, hat aber in unserem Falle offenbar wegen der Länge der beiden Stücke vorgezogen, nur seine Uebersetzung zu drucken. Es werden nunmehr diese deutschen Procuratorien nochmals genauer zu untersuchen sein.

Somit ergaben sich für die Procuratorien Ludwigs einige neue Momente, die ich hier nicht weiter ausführen kann, sondern später einmal in grösserem Zusammenhange untersuchen will. Obwohl zunächst nur für die Gewinnung genauer Texte von unmittelbarem Werth, dürften sie doch

namentlich auch C. Müller, Der Kampf Ludwigs des Baiern mit der römischen Curie II, S. 302 f. und 314 f. 1) Seine und Herwarts Uebersetzungen haben übrigens schon allerhand Verwirrung gestiftet. Siehe auch L. Weiland, N. A. XVIII, S. 31.

weiterhin auch für die schwierige Frage der Procuratorien und ihrer Beurtheilung im ganzen Förderung bieten.

Doch hätte ich diese umfangreichen Arbeiten im Hausarchiv nicht ausführen können, wäre ich nicht in der lebenswürdigsten Weise von dem Geheimsecretär Herrn Dr. Jochner unterstützt worden, dem daher in erster Linie mein aufrichtiger Dank gilt. Er hat es mir durch seine unermüdliche Bereitwilligkeit ermöglicht, in verhältnismässig kurzer Zeit Hunderte von Urkunden durchzusehen und mich dann bei der Bearbeitung des für mich eigentlich in Betracht kommenden Materials durch Austausch der Beobachtungen öfters gefördert.

Von den Beständen des Geheimen Staatsarchivs hatte ich nur wenig zu benutzen. Das wesentliche ist erledigt; einige Urkunden aus der späteren Zeit Ludwigs d. B. stehen noch aus, da ich zunächst nicht wusste, ob ich ihrer wirklich bedarf. Hier am Staatsarchiv erhielt ich wiederholt freundliche Förderung durch Herrn Secretär Dr. J. Weiss, dem ich nicht verfehle an dieser Stelle verbindlichen Dank zu sagen.

Sehr intensiv war auch die Arbeit am Allgemeinen Reichsarchiv, wo ich von vornherein viel zu collationieren hatte und dazu, allmählich in die dort erforderliche Arbeitsmethode hineingekommen, mit glücklicher Hand noch einige bisher nicht gehobene Schätze ans Licht brachte. Doch wurden die Arbeiten hier keineswegs beendet. Sie müssen vielmehr noch im laufenden Jahre fortgesetzt werden, hoffentlich wiederum mit Erfolg. Es gehören wohl die besten der Inedita in den Beilagen dem Reichsarchiv an, und ich werde zudem den werthvollsten Fund, ein Eingangsverzeichnis von Steuern der königlichen Städte aus der Zeit Friedrichs II., in einem gesonderten Aufsätze weiter unten veröffentlichen, da er dort, wohin er eigentlich gehört hätte, im zweiten Band der Constitutiones nicht mehr hat Aufnahme finden können.

Im Reichsarchiv war auch noch ein weiteres Original von Rudolfs grossem Landfrieden von 1287 März 24, das zwar Reg. Boica IV, 335 schon verzeichnet ist, seitdem aber unbeachtet blieb und auch von Vancsa zu seiner Abhandlung über die deutsche Sprache in den Urkunden nicht herangezogen ist. Ich werde es voraussichtlich zur Grundlage des Textes machen. Von Interesse war sodann der Bestand Tirol, fürstl. Archiv aus Innsbruck, 1806 nach München gekommen. Auch hierin sind Theile eines ehemaligen Reichsarchivs erhalten, Urkunden, die Reichsrechte

und Reichsgut betreffen, wie von unseren Beilagen n. 3 und 4 zeigen. Nicht alles aus diesem Bestand ist in den Reg. Boica verzeichnet. Verschiedenes davon bildet inhaltlich genaue Parallelen zu den von Ficker analysierten Pisaner Archivalien¹.

Dem Director des Reichsarchivs, Herrn Freiherrn von Oefele, sowie den Herren Beamten schulde ich mannigfachen Dank, in erster Linie hier Herrn Archivassessor Dr. G. Hansen, der sich meiner Sache in selbstloser Weise annahm. Nicht nur dass er, keine Mühe scheuend, die Durchsicht des gesamten Kaiserselechts und seiner Nachträge für meine Zeit mir ermöglichte; er hat zudem durch häufigen Hinweis auf grössere Bestände, die etwa noch die Durchsicht lohnen könnten, mehrfach zur Auffindung der Inedita beigetragen.

Ich habe ausserdem noch in Regensburg, Würzburg und Nürnberg für meine Zwecke gearbeitet. In Regensburg war das Resultat wesentlich negativ. Zwar wurde mir der Zutritt zum bischöflichen Ordinariatsarchiv nach einer Audienz bei S. G. dem Herrn Bischof gewährt, doch fand ich hier nur noch den Constit. II, 106 n. 85 unter B 3 bereits nach Ried verwertheten Transsumt, nicht dagegen II, 210 n. 170, das offenbar zu Grunde gegangen ist. In das unter doppeltem Verschluss stehende Archiv des Domcapitels zu kommen, ist mir nicht gelungen. Der Dompropst, Herr Prälat Dr. theol. P. Kagerer hat allerdings sofort in liebenswürdigster Weise mir seinerseits die Erlaubnis gewährt, doch wurde von den Beamten der Kreisregierung aus fiscalischen Gründen der Eintritt ohne ministerielle Genehmigung verwehrt, obwohl es sich doch nur um Neucollation längst gedruckter Stücke handelte. Freilich steht es dahin, ob im Capitelarchiv überhaupt noch etwas zu finden ist. Die höchst bedauerlichen Verschleuderungen, die die Regensburger Archivbestände bekanntlich noch um die Mitte dieses Jahrhunderts erlitten haben, lassen wenig Hoffnung. Und in der That hat ja inzwischen das Germanische Museum manches erwerben können, was aus Regensburg stammt.

1) Um dies nebenher zu erwähnen, so sprechen diese und die oben am Hausarchiv gemachten Beobachtungen, wenn man aus den sehr dürftigen Resten überhaupt einen Schluss ziehen will, gegen die Annahme G. Seeligers von einem Fortleben der Reichsarchivalien an die Nachfolger, die er aus seiner Untersuchung der Pisaner Vorräthe geschöpft hat (Mittheilungen des Instituts XI, 441; vgl. dazu Bresslau N. A. XVI, 218 f.). Eher unterstützen sie die Ansicht, die Bresslau selbst, Urkundenlehre I, 142, präcisirt.

In Würzburg boten die bekannten Registerbücher der Mainzer Kirche die erwünschten Collationen; nur war einer der Bände leider gerade dienstlich versandt.

In Nürnberg fand ich im Germanischen Museum wider Erwarten das Original der zweiten Urk. des Pfalzgrafen Ludwig von 1314 Sept. 12. (Böhmer, Reg. Reichsachen 24; Reg. der Pfalzgrafen 1899), das aus der Sammlung Aufsess stammt, sowie eine unbekannte Urkunde des thüringischen Landfriedensgerichts von 1315 Nov. 10., die 1854 an das Museum geschenkt wurde. Nach einer Angabe bei Irmer, Die Romfahrt K. Heinrichs VII. S. 21, konnte ich hier einen Krönungsordo aus dem Ende des 13. Jh. erwarten. Doch war auch das wieder ein irreleitender Hinweis des an unzuverlässigen Angaben reichen Textes zu diesem Werke. Bei der mühsamen Nachforschung ergab sich lediglich eine Verwechselung mit dem schon Anzeiger 1873 n. 11, Sp. 313 gedruckten deutschen Krönungsordo Albrechts II. in Abschrift aus der zweiten Hälfte des 15. Jh.

Ich gebe nun einen Abdruck der wichtigeren Inedita in chronologischer Folge. Wo nicht ausdrücklich anderes vermerkt ist, stammen die Stücke sämtlich aus München. Sachliche Erläuterungen sind, wenn es nothwendig war, in kurzer Form in den Anmerkungen gegeben. Für einige der Rudolfini konnte ich schon die Nummern der Neubearbeitung der Regesten anfügen, da mir Herr Professor Osw. Redlich die Durchsicht der Druckbogen in lebenswürdiger Weise inzwischen ermöglicht hat.

Beilagen.

Königsurkunden und Acta imperii. I.

1270—1312.

- I. Der Kölner Official an Speier (bezw. Andernach) wegen Landfriedensverletzung in Angelegenheiten der Abtei Cornelimünster. 1270 Dec. 1.

Hausarchiv K. 40 L. 1 n. 6, sogen. Mainzer Rotuli. Beide Stücke im Notariatstranssumpt des Iohannes Wynandi de Reys dictus de Xanctis clericus Coloniensis diocesis von 1344 März 21 Abends.

Viris prudentibus et honestis in Christo dilectis consulibus et universis civibus in Spira^a, sancte pacis gene-

a) Für 'consulibus — Spira' 2: 'schutetho, consulibus, militibus et universis civibus Andernacensibus'.

ralis¹ federe societatis, officialis^a curie Coloniensis salutem et sinceram in Domino karitatem^b.

Cum pax que est vinculum karitatis omnibus bone voluntatis hominibus debeat suffragari, precipue tamen servis Dei servanda esse dinoscitur, qui quantum in eis est pacem cum universis habentes auctori pacis Domino iugiter famulantur, et eorum res divino cultui dedicatas a cunctis Christi fidelibus custodiri convenit ob reverenciam divine maiestatis illesas^c. Cum igitur, sicut notorium est et cunctorum oculis se ostendit, imperialis fundacio monasterium^d Sancti Cornelii Indensis Coloniensis diocesis precipuas possessiones et redditus in Diegtinshusen^e et Heynbach² habeat et hactenus pacifice^f possederit ab antiquo, dolentes referimus, quod eas reverendus pater et dominus sancte Mogunt(ine) sedis archiepiscopus³ necnon maioris et sancte Marie ad gradus decani et capitula ecclesiarum Moguntin(ensium) sibi violenter usurpant contra pacem iuratam pro suo libito veniendo, pretendentes ut dicitur, se predictas possessiones emisse a domino Iohanne in abbatem dicti monasterii electo et quibusdam monachis ibidem^f sibi in hac parte faventibus inconsulte, cum tamen huiusmodi empicio, si qua est, reverendo domino nostro E.⁴ dei gracia archiepiscopo et venerabilibus dominis, capitulo maioris ecclesie Coloniensis, quorum interest, irrequisitis, immo prohibentibus manifeste ac nonnullis eiusdem monasterii monachis reclamantibus, attemptata illicite et invalida ipso iure existat, sicut in eiusdem capituli Coloniensis litteris^g quas^h vidimus plenius enarratur, dictique dominus archiepiscopus et capitula Moguntin(ensia) collectis armatis hominibus fructus et redditus prefati monasterii in bonis predictis hoc anno abstulerint violenter, tam in pacis auctoremⁱ Deum quam pacem publicam et iuratam committere non verentes. Cum autem tantum^k domini nostri archiepiscopi et ecclesie Coloniensis preiudicium et predicti monasterii gravamen dissimulare non possimus, sicut eciam nec debemus, honestatem vestram et omnium paci adherentium instanter requirendam duximus et rogandam, quatenus

a) 'offic' 1. 2. b) 'cār' 2. c) 'illesos' 2. d) 'mon' 1.
e) 'Diech.' 2. f) Fehlt 2. g) 'litteras' 1. h) Fehlt 1. i) 'act.' 1.
k) 'tm' 1. 2.

1) Siehe diesen Landfrieden in Constitut. II, 615 n. 446; Reg. imp. V, 12068. 2) Trechtlingshausen und Heimbach bei Lorch. Vgl. dazu und zum folgenden Lacomblet, Urkb. für die Gesch. des Niederrheins II, 195 Anm. 2. 3) Werner von Eppstein. 4) Engelbert II.

Deum habentes pre oculis, pacem salutiferam in hac parte illibatam servantes, memoratos pacis violatores tales habere curetis, ut predicto monasterio bona sua cum fructibus ablatis integraliter restituant et de cetero pacifice possidenda dimittant ac nichillominus sic pacis lesionem emendent, ut^a eorum exemplo ceteri similia presumere reformident. Taliter vos in premissis gerentes, ut pacem quam iurastis vos servare operibus ostendatis et dominum nostrum archiepiscopum et suos fideles ac totam ecclesiam Coloniensem ad vestra beneplacita facienda inveniatis merito promptiores.

Datum Bunne, anno Domini MCC septuagesimo, in crastino beati Andree apostoli.

II. König Rudolf beurkundet gemeinsam mit seiner Gemahlin Gertrud den Verlauf des Streites der Erzbischöfe über den Sitz bei der Krönungsmahlzeit. 1273 Oct. 24.¹

Or. Reichsarchiv, Mainz Erzstift 2. Nachtrag, Fasc. 1.

Rudolfus Dei gracia Romanorum rex semper augustus et Gertrudis regina collateralis ipsius omnibus presentes | litteras inspecturis salutem in Domino.

Cum nos ad oppidum Aquense^b cum principibus nostris dilectis ad recipiendum coronacionis nostre insignia venissemus et coronacione nostra felici cum debita celebritate peracta sedes principum eorundem una cum sedibus nostris hincinde in regia domo nostra ibidem, prout moris existit, pro sollempnitate prandii locarentur, inter venerabiles principes nostros . . Magunt(inum) et . . Colonien(sem) archiepiscopos super sessione a dextris est orta materia questionis. Tandem Magunt(inus) predictus, ne tante festivitatis nostre iocunditas in aliquo turbaretur, quin potius in omnibus ad nostrum desiderium ageretur, ad magnam nostrarum ceterorumque principum precum instanciam questionis huiusmodi non inhesit. Immo recognoscimus per presentes et aperta facie protestamur, quod pro celsitudinis nostre honore, ut in eo plene sinceritatis affectum quem ad nos habere dinoscitur ostenderet per effectum, illa vice

a) 'q' 1. b) 'Aqueñ' Or.

1) Reg. imp. VI, 5. Böhmer, Reg. Rudolfs 3. Bisher nur in deutscher Uebersetzung bei Gerbert.

sub dissimulacione quadam commendabili pertransivit, publice nichilominus protestando, quod possessioni sessionis huiusmodi iuris vel facti quod habet per dissimulacionem eandem non valeat inposterum derogari nec sibi et sue ecclesie Magunt(ine) per hoc debeat in aliqua parte preiudicium generari.

Acta sunt hec apud Aquisgrani, VIIL. Kal. Novembr. regni nostri anno primo.

Mit geringen Resten des Siegels am Pergamentstreifen.

III. Iohann von Spanheim bezeugt die Verpfändung von Vogtei und Gericht Galgenschiet an ihn durch König Rudolf. 1276 Apr. 6.¹

Or. Reichsarchiv, Tirol fürstl. Archiv aus Innsbruck Fasc. 1.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentes litteras inspecturis Iohannes comes de Spanheim salutem in Domino sempiternam.

Tenore presentium recognosco qu[od^a s]erenissimus dominus meus Rudolphus Romanorum rex suis et sacri imperii devotis obsequiis homagii vinculo me astringit, pro eo quadringentas marcas Aquen(sium) denariorum se michi daturum promittens, pro quibus advocatiam et iudicium in Galgenschiet cum omnibus suis pertinentiis michi liberaliter obligavit tenendas tamdiu, quousque eadem pecunia michi plenarie fuerit exsoluta^b. Solutione vero completa predicta advocatia et iudicium cum omnibus suis pertinentiis ab obligationis nexu erunt libere et solute et pecuniam eandem in emptionem prediorum^c de scitu officialis Bopardie, qui tunc pro tempore fuerit, tenebor convertere, ab ipso domino meo rege et imperio a me meisque successoribus feudali tytulo perpetuo tenendorum. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum.

Dat. Mogunt., in crastino resurrectionis dominice, anno Domini millesimo CCLXX sexto.

Nur Siegelschnitte.

a) Loch im Or. b) 'ex' auf Rasur. c) 'ior' auf Rasur.

1) Ineditum. Reg. imp. VI, 543. 2) Galgenschiet bei Boppard. Vgl. dazu die Urk. Ludwigs d. B. vor seiner Krönung für Balduin von Trier von 1314 Sept. 20, Winkelmann, Acta imperii II, 774 n. 1115, bes. 775 z. 23 f.

IV. Wilhelm von Jülich beurkundet die Verpfändung von Boppard und Wesel an ihn durch König Rudolf. 1278 Jan. 6.¹

Or. Reichsarchiv, Tirol fürstl. Archiv aus Innsbruck Fasc. 1.

Nos Wilhelmus comes Iuliacensis universis Christi fidelibus volumus notum esse, quod serenissimus dominus noster dominus Rud(olfus) Dei gracia Romanorum | rex semper augustus nobis obligat et per patentes suas litteras obligavit Bobardiam et thelonium suum ibidem ac Wesaliam cum iuribus suis et attinenciis universis pro quatuor milibus marcarum Coloniensium et tribus milibus marcarum sterlingorum, quas felicis coronacionis domini nostri predicti tempore Aquisgrani pro consumacione coronacionis eiusdem et pro expediendis reipublice negociis Colonie ipsi nostro domino credidimus et in fidem nostram pro eodem recepimus, pro solucione eiusdem nos fideiussorie nichilominus obligando. Item pro eo quod per rationabilem et legitimam computacionem nos pro memorato domino nostro exposuisse probaverimus et pro dampno, quod coram nuncio, quem ad hoc dominus noster rex duxerit deputandum, docuerimus legitime supradicto principali debito accrevisse, secundum quod nobilis vir . . comes Seynensis^y et is quem sepedictus dominus noster ad hoc deputaverit taxaverint, memoratas ypothecas nobis constituit obligatas, hiis tamen modis et condicionibus, quod pro singulis decem marcis debiti principalis et dampni per dictos Seynensem^a comitem et procuratorem antedicti domini nostri moderandi unius marce redditum in predictis locis nobis assignet. Et si apud Bopardiam in thelonio et aliis domini nostri iuribus sufficientes redditus pro modulo principalis debiti et accessorii quantitate ipse dominus noster dederit, Wesalia supradicta erit a nexu pignoris libera et soluta. Si vero minus predicta loca habuerint in redditibus, in vicinioribus^b locis dominus noster nobis tenebitur hoc supplere. Ex supradicta tamen obligacione nulli omnino in iure, quod sibi ex domini nostri predicti vel predecessorum suorum concessione divali, gracia vel privilegio competit, vult dominus

a) 'Seynen' Or. b) 'n' über 'o' corr.

1) Ineditum. Reg. imp. VI, 914. Vgl. MJÖG. XVI, 679 f. Ueber die Schicksale der beiden Reichsstädte siehe A. Werminghoff, Die Verpfändungen der mittel- und niederrhein. Reichsstädte S. 93, Excurs I.

noster preiudicium aliquod generari, set vult iura sua quibuslibet fore salva. Idem eciam dominus noster in predictis locis Bopardia et Wesalia sibi^a liberum introitum, exitum et adiutorium pro suis et imperii reservat negociis, prout prius habuit in eisdem. Preterea vult idem dominus noster rex nos vel nostros successores in predictorum reddituum iuxta modum superius declaratum pacifica possessione gaudere, quousque per dominum nostrum vel suos successores predicta marcarum summa cum accessorio sive dampnis per dictos . . comitem et procuratorem ipsius nostri domini declarandis nobis et nostris heredibus plenarie fuerint exsolute. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Dat. Wiene, in epiphania Domini, anno eiusdem MCCLXXVIII.

Nur Siegelschnitte. Hand der Kanzlei Rudolfs.

V. König Rudolf verkündet eine Steuerbefreiung für die Bürger von Regensburg. 1279 Dec. 7.¹

Or. Reichsarchiv, Kaiserselect Nachträge 83.

Rudolfus Dei gratia Romanorum rex semper augustus universis imperii Romani fidelibus presentes | litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum.

Ad universorum sacri Romani imperii fidelium noticiam volumus pervenire, quod nos devota et utilia que prudentes viri cives Ratisponenses fideles nostri dilecti nobis et imperio impenderunt obsequia gratiosius intuentes, ipsis hanc nostre munificentie gratiam pre ceteris dignum ducimus impertiri, videlicet quod statutum illud, quod de recipiendo a quibuscumque mercatoribus partem octavam mercimoniorum omnium statuisset dinoscimur, quoad eos presentibus irritamus et simpliciter revocamus, promittentes bona fide, quod nullo unquam tempore inantea ipsos cives Ratisponenses aliquibus novis statutis, qualitercunque ordinata fuerint, volumus pregravare, sed eos ab illis, si qua fierent statuta, liberos prorsus esse volumus et exclusos. Preterea volumus et eisdem civibus liberaliter indulgemus, quod more solito dicti cives de Ungaria per terras Austrie libere argentum suum deducant, universis et singulis

a) Ueber der Zeile nachgetragen.

1) Reg. imp. VI, 1152. Böhmer, Reg. Rudolfs 521. Bisher nur im Extract bei Gemeiner.

tenore presentium firmiter inhibentes, ne quis ipsos contra indultam eis huiusmodi serenitatis nostre gratiam in deductione argenti huiusmodi aliquialiter impedire presumat. In cuius rei testimonium presens scriptum magestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Dat. Wiene, VII. Idus Decembr., anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo nono, indicc. VIII, regni vero nostri anno septimo.

Wenig verletztes Majestätssiegel an roth-gelben Seidenfäden.

VI. König Rudolf befiehlt Hermann von Baden, den Pfalzgrafen Ludwig in genannte Orte einzuweisen.
1284 Sept. 4.¹

Or. Hausarchiv K. 39 L. 5.

Rudolfus Dei gracia Romanorum rex semper augustus spectabili viro H.² marchioni de Baden fideli suo dilecto | gratiam suam et omne bonum.

Presidentibus nobis iudicio apud Witigenhusen³ die Lune ante nativitatem beate Virginis coram nobis per sententiam est obtentum, quod illustris L.⁴ comes palatinus Reni, dux Bauwarie in possessionem bonorum venerabilis . .⁵ Spirensis episcopi principis nostri, videlicet Cimbern, Tiulenhem, Rode, Kirloch et apud Sanctam Lenam⁶, occasione dampnorum, que ipse comes palatinus ab ipso est passus episcopo, digne duci debeat sive mitti et inductus in ipsa possessione tueri. Unde fidelitati tue mandamus, quatenus predictum comitem palatinum Reni vel strennum virum Heinricum de Sazzenhusen suum officialem suo nomine in predictorum bonorum possessionem auctoritate nostra ducere et ipsum inductum defendere non obmittas.

Dat. Witigehusen, II. Non. Septembr., regni nostri anno XI.

Mit Spuren des rückwärts aufgedrückten grossen Siegels.

1) Bisher nur Regesten der Pfalzgrafen 1113 mit unrichtiger Angabe der Provenienz und ohne die Ortsnamen. 2) Hermann VII. 3) Wittighausen bei Hall. 4) Ludwig II. 5) Friedrich. 6) Obergimperm bei Sinsheim, Dielheim bei Wiesloch, Roth, Kirrlach, St. Leon bei Philippsburg.

VII. König Rudolf weist dem Johann von Metz ein Burglehen in Germersheim an. 1286 Apr. 16.¹

Or. Hausarchiv K. 39 L. 5.

Nos Rudolfus Dei gracia Romanorum rex semper augustus ad universorum sacri imperii Romani | fidelium noticiam volumus pervenire, quod nos strennui viri Iohannis de Meti dilecti fidelis nostri fidei puritatem constantissimam, qua nobis et sacro Romano imperio dinoscitur fervencius adhesisse et servire poterit fructuose, regie beningnitatis^a oculis favorabiliter intuentes, ipsum nobis et imperio in castro Germirsheim conquisivimus in castrensem et pro eo sexaginta marcas argenti sibi promittimus nos daturus, pro quibus sexaginta marcis eidem Iohanni sex marcarum argenti redditus annuos assignavimus apud Herde² de thelonio navium ascendencium recipiendos hiis terminis vel presentandos eidem per officialem, qui dicto thelonio pro tempore prefuerit, videlicet tres marcas in festo Pasce et reliquas tres in nativitate Domini annis singulis, et habendos tamdiu quousque sibi vel suis heredibus legitimis dicte sexaginta marce per nos vel successores nostros in imperio plenarie persolvantur. Quibus ipsis persolutis ipsas convertent in predia et ipsa in castro Germirsheim nomine castrensis feodi per residencias personales deservire perpetuo tenebuntur. In quorum omnium testimonium^b presens scriptum maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum in castris apud Lutdirburg, XVI. Kal. Maii, indiccione XIII, anno domini MCCLXXX sexto, regni vero nostri anno tercio decimo.

Mit wohlerhaltenem Siegel an Seidenfäden.

VIII. König Rudolf entscheidet einen Streit zwischen dem Bischof von Eichstädt und Ludwig d. j. von Oettingen wegen eines Burgbaus. 1289 (März)³.

Or. Reichsarchiv, Kaisersselect Nachträge 117^{1/3}.

Rudolfus Dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus gratiam suam et omne bonum.

a) So Or. b) 'testimonium' Or.

1) Vgl. die ähnliche Urk. von Apr. 22, Böhmer, Reg. Rudolfs 885. Siehe unten unsere n. X. 2) Hört am Rhein. 3) Böhmer, Reg. Rudolfs 983. Reg. Boica IV, 419. Die interessante Urkunde war bisher ganz ungenügend gedruckt. Vgl. die Anmerkung bei Böhmer.

Ut | promissa et facta hominum in suo robore perseverent et a via non devient veritatis, expedit ut scripturarum et testium fulcimentis memorie commendentur. Cum itaque dilectus ac fidelis princeps noster Reinboto episcopus Eistetensis contra nobilem virum Ludewicum comitem de Otingen iuniorem super quadam municionis structura apud Arenbûr in ipsius ecclesie fundo de novo erecta aliisque iniuriarum articulis gravem apud nos deposuerit questionem, nos ad tollendam tocus dissensionis et controversie materiam occasione premissorum inter eos exortam de consilio fidelium nostrorum Friderici burkravii senioris, Ludewici comitis de Otingen senioris, Gebehardi comitis de Hirzberg et Cunradi burkravii iunioris ac utriusque partis expresso consensu diffiniendo statuimus et auctoritate regia ordinamus, ut usque ad festum sancte Walpurgis proxime affuturum ipse Ludewicus de Otingen iunior universorum edificiorum structuram per eum vel suos in predicto loco ratione municionis factam, videlicet portas, sepes, propugnacula que vulgariter bercfrit dicuntur et thuguria que erker vulgariter nominantur prope ipsam sepem et supra fossatum sita omnino deponi et cum effectu faciat removeri. Aree vero ipsius episcopi ibidem et ecclesie sue dominio pertinentes vieque et strate priores, per quas coloni loci ab antiquis temporibus retroactis intrare et exire consueverant, ratione premissae municionis obstruete vel quomodo libet impedire^a ad anteriorem statum reducte restituantur pristinae libertati. Preterea quicquid alias inter eos controversie accionis seu questionis remanserit aut de novo emergerit, prefatus L. de Otingen senior, quem ad hoc partes concorditer elegerunt, assumpto sibi Cunrado de Teke duce seu Lupoldo de Wiltingen seniore vel magistro coquine aut Lupoldo iuniore de Wiltingen, si copia predicti ducis haberi non posset, per viam iuris seu amicabile compositionis expediet et finaliter nostro nomine terminabit, eorumque decisioni stare, obtemperare et cum effectu parere promiserunt fideliter in nostra presencia dicte partes. Ut autem prefato episcopo ac ecclesie sue circa destructionem premissorum edificiorum maioris securitatis efficacia caveatur^b, iuxta ordinacionis nostre decretum Ludewicus de Otingen senior, Cunradus dapifer, Henricus de Richenbach, Ekehardus de Lare, Meinwardus de Stainheim, Ulricus patruus suus et Cunradus de Lencersheim^a pro ipso L. iuniore fideiussoria caucione intercesserunt in soli-

a) So Or. b) 'avea' auf Rasur.

dum, ut dicto episcopo et ecclesie sue omnia et singula suprascripta circa remocionem structure rata, inconcussa^a et inviolata sine fraude qualibet observentur, prout in superioribus est expressum. Alioquin dicti fideiussores ab ipso episcopo moniti apud civitatem Otingen in obstagio iuxta communem terre consuetudinem se recipient nequaquam inde recessuri, donec omnia debitum consequantur effectum. Ipse vero L. comes pro se ponet duos milites, si ei visum fuerit expedire. In testimonium^b predictorum sigillum regie maiestatis presentibus est appensum.

Datum apud Rotenburg, indiccione secunda, anno domini MCCLXXX nono, anno vero regni nostri XVI.

Mit verletztem Majestätssiegel am Pergamentstreifen.

IX. Urtheil des Landgerichts zu Fischerhausen über den Verschaz (Fährlohn) auf dem Rhein. 1291 Juli 12.¹

Or. Reichsarchiv, Lindau Reichsstadt Fasc. 5.

In Gottes namen amen. Wir herre Rv̄dolf von Guttingen ain lantrichter in Rintal an kunc Rv̄dolf von den gnaden Gottes ain voet ze Rome an des stat tūgent chunt an disem brief allen den die in lesent alde horent lesen, daz Waltehr der anman von Sant Gallen an der bvrger stat und an alles dez landez stat claget hin zvn burgern von Rinegge, daz si næmen verschaz, der dem lande niht gewonliche wære noch reht, und claget mit namen hin ze den Helden Rv̄d(olf) und H. und Eber. und ze Bvrcart von Rin an dem lantage ze Visherhvsen². Do wart dem vor genannten Walt. dirtaillet, man solt ez ziehen in die chuntshaft umbe ain warhait zervarenne, und an fuinf man gesetzet. Daz was herre C. der alte von Grunenstain, herre H. und herre Bur. die voete von Wartense und Johannes der anman von Rinegge und Vl. von Hosten, und irfurent sich dez und saiton daz uf ir ait: sit der Rin wær des riches rehtv frigv strase, daz da uf nieman verschaz gen solti von allem lande, wan swaz über die berge dar chæme alt da hin solti, druehens gutes alde gebundes ie von dem sōme ainen phenninc, swaz den Rin uf alde nyder vert.

a) 'cussa' auf Rasur. b) 'In testimo' auf Rasur.

1) Die merkwürdige Urkunde bisher nur mit Auslassungen bei Wegelin, Bericht von der Landvogtey in Schwaben, Urkundenbuch S. 190 n. 128, und mit falschen Angaben in Reg. Boica IV, 497. Vgl. unten n. XXIII. 2) Im Thurgau.

Disv urtail geviel ze Visherhusen an den næhsten dunrs-
tage vor sant Margaretn tac an den lantage. Daz dis
wær si, so gebent herre Rûd(olf) von Guttingen lantrichter
in Rintal unsern brief und insigel ze ainer rehter wærhait
und ze ainer vestenunge ze behabenne.

Acta sunt anno domini MCCLXXXXI.

Mit wenig verletztem Siegel am Pergamentstreifen.

X. König Adolf weist dem Johann von Metz ein Burg-
lehen in Germersheim an. 1297 Jan. 17.¹

Or. Hausarchiv K. 39 L. 5.

Nos Adolfus Dei gracia Romanorum rex semper
augustus ad universorum noticiam volumus pervenire, | quod
nos inspectis proprie probitatis meritis, quibus strenuus
vir Iohannes de Methis circa nos et sacrum imperium
semper extitit indefessus, ipsum in castro nostro Germers-
heim conquisivimus in castrensem, promittentes sibi duo-
decim marcarum redditus annis singulis occasione huius-
modi nos daturus, colligendos et percipiendos de theolonio
navium ascendencium per Renum in Herden eo pacto et
condicione, quod si dictus Iohannes decesserit, Agnes uxor
sua predictos duodecim marcarum redditus nomine dota-
licii perpetuo possidebit. Verum si defectum in predicto
theolonio sustineret, de proximis bonis nostris regalibus
sitis apud Germersheim defectum huiusmodi tenebimur
resarcire, presencium testimonio litterarum nostre maiestatis
sigilli robore signatarum.

Dat. in Spira, XVI. Kal. Febr., indict. decima, anno
domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, regni
vero nostri anno quinto.

Mit verletztem grossem Siegel am Pergamentstreifen.

XI. Vollmacht für Bartolomeus de la Scala zur Er-
neuerung des Bündnisses zwischen seinem Vater
Albert und den Herzogen von Kärnthen Otto, Lud-
wig und Heinrich. 1297 Febr. 2.

Or. Reichsarchiv, Tirol fürstl. Archiv aus Inns-
bruck Fasc. 2.

(S. N.) Die sabbati secundo Februarii Verone in pa-
latio magnifici domini Alberti | de la Scala^a presentibus do-

a) 'lascala' Or.

1) Siehe schon oben n. VII. 2) Hördt am Rhein.

minis Nicolao quondam domini Bernardi de Altemanno legum doctore, Petro Nano de Maran. de Vincenc(ia), Çenone de Mastega et Bernardo quondam domini Ranucii civibus Veronen(sibus) testibus vocatis et rogatis. Ibique nobilis et magnificus dominus Albertus de la Scala comunis et populi Veron(ensis) capitaneus generalis fecit et constituit suum specialem nuncium et procuratorem nobilem dominum Bertholameum primogenitum eius penes eum comunis et populi eiusdem capitaneum generalem, ibidem presentem et mandatum sponte suscipientem, ad contrahendum et faciendum societatem, confederationem et unionem de novo cum illustris^a dominis Ottone et Lodoeyco pro se et domino Henrigo eorum fratre vel procuratoribus ipsorum ad predicta specialiter constitutis et ad faciendum nova pacta et convenciones in dicta societate, unione et confederatione; et generaliter ad faciendum quecumque pacta, convenciones, obligationes, promissiones cum pena et sine pena, et ad renunciandum exceptioni doli mali et in factum, condictioni sine causa vel ex iniusta causa et quibuscumque beneficiis legum et canonum, et ad iurandum in animam predicti domini Alberti observandi et manutenendi societatem, unionem et confederationem ac singula in ipsis contenta inviolabiliter, perpetuo vel ad tempus, secundum quod per ipsum procuratorem facta fuerint et firmata. Promittens suprascriptus dominus Albertus dicto procuratori presenti et michi subscripto notario solempniter^b stipulanti, vice et nomine suprascriptorum dominorum ducum ac ipsorum procuratorum et omnium aliorum, quorum intererit vel interesse poterit, se firmum et ratum habere et tenere et nunquam contra facere vel venire per se vel alium, de iure vel de facto, aliqua ratione vel causa, quicquid per ipsum procuratorem dictum, actum, tractatum, factum seu ordinatum fuerit in predictis et singulis predictorum, sub obligatione omnium suorum bonorum. In quorum omnium robur et firmitatem presens instrumentum iussit sigilli sui pendentis robore communiri.

Anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, indic. decima.

EGO Bonaventura de Sancta Sophya imperiali auctoritate notarius his interfui et rogatus scripsi.

Auf der Rückseite von derselben Hand: Instrumentum procur. domini Alberti de la Scala ad unionem et confederationem cum dominis . . . Karinthie ducibus ineundam.

Mit gut erhaltenem Siegel am Pergamentstreifen.

a) So Or. b) 'soleniter' Or.

- XII. König Albrecht verbietet für Georg von Veldenz den Zug seiner Leute in die Reichsstädte. 1298 Nov. 18.¹

Or. Hausarchiv K. 112 L. 1 Nr. 100.

Wir Albreht van Gotes genaden Romischer chunich alle zit ein merer des reiches | tun chunt allen den, di disen prief sehent oder horent lesen, daz wir Gorien den graven van Veldentzen userem und des reiches getrewen umb den dienst, den er uns und dem reiche hat getan, und darzu seinen erben unverscheidenlichen sunderlich genad tun und han getan, also daz wir niht enwellen und ouch verbiten, daz dhein sein man van im ziehe der in angehört in des reiches stete, er welle danne ewichliche ane widerzihen auz mit hause da beleiben; und chom ez so daz dhein sein man von im zuge und der darnach in sinem gerihte oder auf sinem gûte, daz in pette und dienst schuldich ist, mit huse wurd begriffen, er were danne widergezegen mit sinem willen, swie er oder sin amptlute den und sine gut anegriffet, da mit hant si wider uns und des reiches hulde niht getan. Dar zu erlaubt wir und gunnen demselben Gorien und sinen erben alles rehtes und gerihtes uber sin^a lant und uber sin lute, daz sin vordern van alter an in hant praht. Und des ze einem urchund ist unser chunichlich insigel gevangen an disen brief.

Der brief ist gegeben ze Nurnberch, nach sant Merteinstage uber aht tage, da van Christes geburd zalt tausent zwaihundert und aht und neuntzige jar, und unsers reiches in dem ersten jar.

Mit Moderflecken; Siegel abgefallen.

- XIII. König Albrecht weist dem Georg von Veldenz und dem Bertram von Wadenowe Zahlungen aus den Einkünften der Landvogtei im Speiergau an. 1299 Oct. 19.

Or. Hausarchiv K. 112 L. 1 n. 101.

Nos Albertus Dei gratia Romanorum rex semper augustus ad universorum quos opportunum nosse fuerit | noticiam cupimus pervenire, quod ratione dampnorum, que

a) 'sint' Or.

1) Vgl. dasselbe Verbot für den Wildgrafen vom gleichen Tage, Böhmer, Reg. Albrechts 75.

nobilis vir Georgius comes de Veldense et strenuus vir Bertramus de Wadenowe tempore quondam Adolphi Romanorum regis predecessoris nostri nostro servicio habuerunt, necnon ratione promissionis sibi facte in quatuor milibus librarum hallensium fuimus obligati, de quibus a suis captivis mille libras se asserunt recepisse. Alia vero tria milia librarum sibi apud . .¹ comitem de Liningen et in advocatia² ipsius terminis subsequentibus deputamus, videlicet mille libras in festo beati Michaelis proximo quas ab eodem comite recipient et habebunt, alia vero duo milia librarum in eodem festo beati Michaelis ad unum annum sequentem ab ipso . . comite similiter recipient vel ab alio, si quem tunc temporis contingerit esse loco sui. Ista conditione scienter apposita, quod si predicti comes de Veldense et Ber(tramus) de Wadenowe habito recto computo ultra mille libras a memoratis suis captivis aliquid habuerunt, hoc ipsis debet de dictis tribus milibus librarum totaliter defalcari. In cuius rei testimonium sigillum maiestatis nostre presentibus est appensum.

Dat. Pinguie, XIII. Kal. Novembris, indiccione XIII, anno Domini MCC nonagesimo nono, regni vero nostri anno secundo.

Siegel abgefallen.

XIV. Vertrag der Erzbischöfe von Mainz und Köln über gemeinsamen Widerstand gegen das Bündnis zwischen König Albrecht und Philipp von Frankreich. 1299 Dec. 5.³

Or. Reichsarchiv, Mainz Erzstift Nachträge Fasc. 9.

Nos Wicboldus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius

1) Friedrich. Hiernach wäre auch W. Küster, Das Reichsgut u. s. w. S. 78 zu berichtigen. 2) Reichslandvogtei im Speiergau. 3) Die bisher unbekannte, höchst werthvolle Urkunde bietet in willkommener Ergänzung der zum Theil ungenauen und sich widersprechenden Berichte der Chronisten ein einzigartiges Zeugnis für den Verlauf der Zusammenkunft der beiden Könige. Der Protest der geistlichen Fürsten von Mainz und Köln, mit ihnen der von Lüttich, Cambrai und Toul wendet sich gegen die Bestimmungen der Vorverträge vom 5. Sept., die hier zur endgültigen Vollziehung kommen sollten. Man sieht voraus, dass es zur Preisgabe des Arelats kommen würde, wie schon beim Plane Rudolfs. Auch anderes fürchtete man von der Nachgiebigkeit Albrechts, s. H. Henneberg, Die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich 1298—1308, S. 59. An manche Worte unserer Urkunde klingt der Bericht der Gesta Trevirorum SS. XXIV, 484 an. — Es ist nunmehr sicher, dass auch Gerhard von Mainz in Toul zugegen war; des abwesenden

notum facimus universis has presentes litteras | inspecturis, quod nos de consilio prelatorum et fidelium ecclesie nostre venerabili in Christo patri domino Gerhardo sancte Moguntine sedis archiepiscopo, sacri imperii per Germaniam archicancellario promissimus et promittimus per presentes, quod in negotio inter serenissimum dominum nostrum Albertum Romanorum et illustrem principem Philippum Francie reges moto cum ipso domino archiepiscopo Moguntino stabimus et constanter manebimus et ipse nobiscum. Et quicquid turbacionis vel adversitatis, commoditatis vel utilitatis ex parte ipsius domini nostri regis Romanorum vel sedis apostolice vel alias qualitercumque occasione predicta ipsi domino archiepiscopo et nobis acciderit vel evenerit, super eo nos eidem domino archiepiscopo sub nostris usque ad terram suam et in terra eius sub suis expensis et ipse nobis sub eodem modulo expensarum vice versa invicem assistemus fideliter et constanter, potenter et patenter consiliis et auxiliis oportunis, quandocumque alter nostrum ab altero super hiis fuerit^a requisitus. Verum quia tenor litterarum inter dictos reges confectarum sapit manifeste dilapidacionem imperii, nec salvo nostro iuramento, quo domino nostro regi predicto et imperio sumus astricti, huiusmodi litteris et tractatibus inter ipsos reges preconceptis consentire possumus vel debemus, prout iurisperiti sentiunt et nos ac idem dominus Moguntinus et alii principes, videlicet venerabiles patres domini . . Leodiensis, . . Cameracensis et . . Tullensis ecclesiarum episcopi ex dictis litteris cavillosis et preiudicialibus imperio oculata fide videmus, extraximus, enuclivimus et sentimus, promissimus eidem domino G(erhardo) archiepiscopo Moguntino, quod huiusmodi tractatibus et placitis predictorum regum propter dilapidacionem et alienationem bonorum imperii, quas^b per ea fieri debere ex coniecturis verisimilibus et ex causis precedentibus formidamus, quocumque modo nostrum non adhibebimus consensum tacitum vel expressum. Que omnia et singula promissimus idem dominus archiepiscopus et nos ad invicem fide prestita corporali, interposito iuramento quoad vixerimus facere et inviolabiliter observare; salvis aliis ligamentis et pactis inter nos, predecessores nostros

a) 'er' auf Rasur. b) 's' auf Rasur.

Boemund gedenkt die Urk. nicht. Der Protest geschieht öffentlich, wie schon die Gesta erzählen, und zwar noch vor dem Abschluss des Vertrages, der vom 8. Dec. datiert ist und bekanntlich 'certa impedimenta' erwähnt, die die Zustimmung der Kurfürsten verhindert hätten.

et ecclesias super mutuo adiutorio hinc inde prestando confectis^a aut factis in suo robore super omnia permansuris. In quorum testimonium presens scriptum nostro sigillo tradimus communitum.

Acta sunc hec Tulli, presentibus honorabilibus viris Henrico preposito Coloniensis, Emmerico scolastico Moguntinensis, Rudolfo de Dycke canonico Coloniensis ecclesiarum, nobilibus viris Gerlaco de Bruberg, Gerlaco de Dollendorp, Iohanne de Ryferscheyt et Robyno de Koverna dominis necnon Hermannno de Hademare et dicto Randeckere militibus eiusdem domini Moguntini et nostris, hinc et inde prelatiis fidelibus et amicis; anno Domini MCC nonagesimo nono, in vigilia beati Nycolai episcopi.

Mit verletztem Siegel am Pergamentstreifen.

XV. Quittung des Grafen Dietrich von Cleve für König Albrecht über 2000 Mark. 1300 Apr. 6.¹

Or. Reichsarchiv, Tirol. fürstl. Archiv aus Innsbruck Fasc. 3.

Nos . . Theodoricus comes Clevensis ad universorum noticiam cupimus pervenire, tenore presencium | publice profitendo, nos recepisse a domino nostro domino . . Alberto Romanorum rege semper augusto duo milia marcarum argenti, de quibus nos pagatos et expeditos esse confitentes ipsum dominum nostrum quitum de eisdem proclamamus penitus et solutum, harum testimonio litterarum sigillo nostro sigillatarum.

Datum feria quarta ante Pascha, anno Domini millesimo trecentesimo.

Mit Resten des Reitersiegels am Pergamentstreifen.

XVI. Quittung der Bevollmächtigten des Grafen von Cleve für König Albrecht über (weitere) 2000 Mark. 1301 Mai 8.²

Or. Reichsarchiv wie bei der vorigen Nummer.

Universis presencia inspecturis nos frater . . Was mudus provisor domus | Campensis in Colonia et Arnoldus

a) Die beiden letzten Silben sind im Or. durch eine Correctur undeutlich.

1) Jedenfalls gezahlt für Dienste oder Vorschüsse bei der Krönung. Siehe die nächste Nummer, die von derselben Hand geschrieben ist, nämlich von der des clevischen Notars Arnold. 2) Siehe zur vorigen Nummer. Reg. Boica V, 7.

notarius comitis Clevensis cupimus esse notum, tenore presencium profitendo, quod nos nuncii certi ad hoc a domino nostro comite predicto deputati recepimus in civitate Spirensi a serenissimo domino nostro domino . . Alberto Romanorum rege semper augusto duo milia marcarum argenti ponderis Coloniensis, de quibus habentes nos vice et nomine dicti domini nostri . comitis pro pagatis, prefatum dominum nostrum Romanorum regem de eisdem quitum penitus proclamamus et proclamari per dicti domini nostri comitis patentes litteras procurabimus cum effectum, apponentes sigilla nostra huic littere manu mei Arnoldi predicti conscripte in testimonium super eo.

Actum et datum Spire, in octava beate Walburgis anno Domini MCCC.

Nur ein Siegelstreifen mit Siegelspuren übrig.

XVII. König Albrecht verspricht dem Bischof von Würzburg, keinen Frieden mit dem Böhmenkönig ohne Einschluss seines ganzen Kriegsschadens zu machen.
1304 Mai 1.¹

Würzburg Kreisarchiv, Liber diversarum formarum I, fol. 331'.

Nos Albertus Dei gratia Romanorum rex semper augustus publice profiteamur, nos ad hoc tenore praesentium obligando, quod super damnis, incommodis seu dispendiis, si qua^a per venerabilem Andr(eam) episcopum Herbipolensem principem nostrum dilectum et suos adiutores regi Bohemiae aut suis adiutoribus et complicitibus quibuscunque durante guerra, quae inter nos et eundem regem vertitur ad praesens, facta fuerint aut illata, nullam cum eodem rege aut suis adiutoribus compositionem seu concordiam ordinabimus aut inibimus, ipso episcopo et suis adiutoribus ac servitoribus praetermissis pariter et exclusis, praesentium testimonio litterarum nostri sigilli robore signatarum.

Dat. apud Nürnberg, Calend. Maii, anno Domini millesimo trecentesimo quarto, regni vero nostri anno sexto.

XVIII. König Heinrich VII. befiehlt dem Raugrafen Georg, alle Burgen, die sein Vater vom Reich innegehabt

a) 'signa' Hs.

1) Ein Aufenthalt des Königs Anfang Mai in Nürnberg ist bisher nicht belegt. Dagegen ist Albrecht Anfang August dort; siehe die Urk. für denselben Empfänger vom 6. Aug., Böhmer, Reg. Albrechts 490.

hat, dem Landvogt vom SpeiERGau sofort zu öffnen.
1309 Febr. 28.¹

Or. Hausarchiv K. 112 L. 2 n. 286.

Heinricus Dei gratia Romanorum rex semper augustus
nobili viro Georg(io) comiti Irsuto fideli suo | dilecto gratiam
suam et omne bonum.

Quia de circumspeccionis industria nobilis viri Georgii
comitis Veldentzie fidelis nostri dilecti plurimum presu-
mentes, ipsum per Spirkowiam provincialem fecimus advo-
catum, unde fidelitati tue committimus et mandamus, vo-
lentes precise, quatenus sibi omnes munitiones et castra,
quas et que quondam pater tuus nomine imperii in sua
potestate tenuit, dilatione et excusatione postpositis presen-
tare et assignare aliquatenus non recuses.

Dat. Spire, II. Kalen. Marcii, regni nostri anno primo.

Mit Spuren des rückwärts aufgedruckten Majestäts-
siegels in weissem Wachs.

XIX. Das bischöfliche Gericht zu Mainz bittet König
Heinrich VII, einen excommunicierten Oppenheimer
Ritter zu ächten. 1309 Nov. 29.

Or. Reichsarchiv, Mainz Stift St. Alban, Fasc. 9.

Serenissimo domino suo domino Heinrico Romanorum
regi semper augusto iudices sancte Mogunt(ine) sedis obse-
quiosam voluntatem ad omnia sua beneplacita et mandata.

Vestre serenitatis excellencie et excellenti serenitati
vestre presentibus cogimur intimare, quod licet nos Iaco-
bum dictum Ruhe militem de Oppenheim per annum et
amplius exco[mmun]icaverimus ad instantiam procuratoris
reverendi in Christo patris ac domini nostri domini P(etri)
archiepiscopi Mogunt(ini) multis et diversis aggravationum
sentenciis subsecutis, in huiusmodi tamen excommuni-
cationum et aggravationum sentenciis sordescere non veretur
in sue salutis dispendium et nostre iurisdictionis contu-
meliam et contemptum. Quapropter regie maiestatis vestre
excellenciam precibus quantum possumus impulsamus, qua-
tenus in subsidium ecclesiastice iustitie prefatum Iacobum
sententia regie proscricpionis dignemini innodare, ut quem

1) Gehört zu den Massnahmen gegen die Erpressungen, die der
verstorbene Raugraf sich als Landvogt hatte zu schulden kommen lassen,
ebenso wie die bekannte Enquête, die Ficker aus dem Capitelarchiv von
Pisa veröffentlicht hat. Zur Ernennung des neuen Landvogts vergleiche
das Mandat vom gleichen Tag, Böhmer, Reg. Heinrichs 33.

rigor nequivit ecclesiastice severitatis permollire, saltem vestre celsitudinis potentia eiusdem malicia evincatur. Pro quo vestre regali magnificentie gratiarum actiones humiliter referemus.

Datum anno Domini MCCCIX, III. Kal. Decembr.

Auf der Rückseite: Serenissimo ac excellentissimo dño suo dño Heinrico Romanorum regi semper augusto.

Mit Resten des Siegels am Pergamentausschnitt.

XX. König Heinrich VII. verzeiht dem Pfalzgrafen Rudolf das durch Zerstörung von Reichsburgern verübte Unrecht. 1310 März 13.¹

Or. Hausarchiv n. 2391.

Nos Henricus Dei gracia Romanorum rex semper augustus ad universorum sacri Romani imperii fidelium noticiam volumus pervenire, quod, quia illustris Rud(olfus) comes palatinus Reni dux Bauvarie, princeps noster dilectus, fide prestita corporali, interposito iuramento contra omnem hominem nobis assistere promisit et cum armatorum et dextrariorum comitiva sollempni et decenti servire versus Bohemiam in persona propria suis sumptibus et expensis necnon in Ytaliā per se aut aliam personam sollempnem et insignem ad honorem nostrum, prout in litteris ipsius super eo nobis traditis exprimitur et plenius continetur², necnon propter alia servicia, que nobis et imperio facere poterit in futurum, omnem iniuriam, si quam fecit in destructione castrorum nobis et imperio pertinentium, finaliter eidem remittimus nec super possessionibus municionum et bonorum imperii, que tenet et possidet, impetemus predictum ducem nec suos heredes^a temporibus vite nostre, sive simus in apice dignitatis regie vel imperialis preeminencie constituti, convenciones alias inter nos et predictum ducem habitas super aliis contractibus, de quibus nostras habet litteras³, propter amicitiam inter nos perpetuo continuandam volentes in suo robore permanere. Memoratum quoque ducem tanquam nostrum et imperii dilectum principem tuebimur et favorabiliter defendemus. In cuius rei testimonium presentes litteras nostre maiestatis sigillo iussimus communiri.

a) 'nec — heredes' auf Rasur.

1) Vgl. Böhmer, Reg. Heinrichs 633 mit Anmerkung. Reg. d. Pfalzgr. 1630. 2) Nicht mehr erhalten. 3) Siehe die Urkunden von 1308 Nov. 28, Reg. Heinrichs 1—3.

Dat. in Nûremberg, III. Idus Marcii, anno Domini millesimo trecentesimo decimo, regni vero^a nostri^b anno secundo.

Mit schön erhaltenem Majestätssiegel am Pergamentstreifen.

XXI. König Heinrich VII. befiehlt dem Landvogt im Speiergau, alle ungerechten Zölle des Speirer Bischofs abzustellen. 1311 März 13.

Or. Hausarchiv K. 112 L. 2 n. 287.

Heinricus Dei gracia Romanorum rex semper augustus nobili viro Georg(io) comiti Veldenc(ie), advocato provinciali, fidei suo dilecto gratiam suam et omne bonum.

Ad nostram pervenit audienciam, quod per venerabilem Sybot(onem) Spirensen episcopum nova et iniqua thelonea sint in aliquibus locis tui regiminis instituta, de^c quo plurimum admiramur et specialiter pro eo, cur talia illicita institui paciaris. Quocirca fidelitati tue precipimus et mandamus, quatenus huiusmodi thelonea seu pedagia iniusta omnino facias removeri.

Dat. Mediolani, III. Id. Marcii, regni nostri anno tercio.

Mit Spuren des rückwärts aufgedrückten Siegels in rothem Wachs.

XXII. König Heinrich VII. befiehlt dem Landvogt im Speiergau, die Böhmisches Geiseln an König Johann oder Peter von Mainz zu überliefern. 1311 Iuli 15.

Or. Hausarchiv K. 112 L. 2 n. 288. Von derselben Hand wie unsere Nummer XXVI.

Heinricus Dei gracia Romanorum rex semper augustus nobili viro Georg(io) comiti Veldencie, advocato Spirkowie, fidei suo gratiam suam et omne bonum.

Volumus fidelitati tue mandantes, quatenus obsides de Bohemia, quos tibi conservandos commisimus, illustri Iohanni regi Bohemie primogenito nostro karissimo aut venerabili P(etro) Mogunt(ino) archiepiscopo principi nostro karissimo, cum eorum patentes litteras receperis, studeas presentare.

Dat. in castris ante Brixiam, Idus Iulii, regni nostri anno tercio.

a) In der Zeile nachgefügt Or.
ein Buchstabe wegradiert.

b) In Corr.

c) Hiernach

Auf der Rückseite: Nobili viro Georg(io) comiti Veldencie advocato nostro provinciali.

Mit Spuren des rückwärts aufgedrückten Secretsiegels in rothem Wachs in zwei Hälften.

XXIII. Urtheil des Landgerichts zu Fischerhausen im Thurgau über den Verschatz auf dem Rhein. 1311 Juli 31.¹

Or. Reichsarchiv, Lindau Reichsstadt Fasc. 8.
Nach Abschrift von Hermann Herre.

Wir Friderich von Friberg lantrihter von dez Rômeschen kunigez . H. | gewalte in dem Rintale in der Birsse tûgint kunt allen, die disen brief ansehent, lesent oder hörent lesen, daz . Merbot Karle burger ze Lindowe kam fur lantgeriht ze Vischerhusen unde clagete da ze . Eberharte dem Helde burgere ze Rinegge, ze . Herman ze Bertschin, ze . Ulriche den Bensten unde ze der gewistergedede, unde clagete ze den von der stette wegen von Lindowe unde von allez dez landez wegen, daz si nament verschatz uf dem Rine, der dem lande ungewonlichen wäre unde och niht reht wäre. Darumbe wart vor lantgeriht ertailt . Merboten dem vorgenanten an der stette von Lindowe stat unde an dez landez stat, mohte er furbringen also reht wäre, daz si niht rehtez hettint ze dem verschatze, daz er dez genusse. Daz brahte er fur, da si baidenthalt stündent vor gerichte mit ir fursprechen, daz weder . Eberhart der Helt noch die Benste noch nieman andere uf dem Rin enhainen verschatz nemen sol von dehainer slahte gûte, wan allaine von trukenem gûte gebundem, daz uber die berge kumet oder dahin gat den Rin uf alde abe, von swelchem lande der ist, der sol geben ie von dem some ainen pfenning Costentzer munsse unde anderz niht. Daz brahte er fur mit briefen unde mit der kuntschaft. Darumbe wart . Merbotten unde dem lande ertailt, sit daz der Rin wäre dez richez frigw strasse unde er daz furbrahte also da vor geschriben ist, daz och nieman uf dem Rine furbaz nemen sol wan von trukenem gûte also da vor geschriben stat.

Der brief wart geben vor lantgeriht ze Vischerhusen in dem jare do dâ zale waz von Cristes geburte drwzehen-

1) Siehe schon oben n. IX. Reg. Boica V, 199 zu Juni 28. Gleichfalls gedruckt Wegelin a. a. O. 191 n. 130.

hundert jare in dem ainliffen jare an sante Peters abende dez botten, indictione VIII.

Das hangende Siegel ist nicht mehr vorhanden.

XXIV. Johann von Böhmen als Reichsvikar befiehlt den Reichsstädten im Speiergau, dem Landvogt gegen Friedensbrecher beizustehen. 1312 Jan. 21.

Or. Hausarchiv K. 112 L. 1 n. 133.

Iohannes Dei gratia Boemie ac Polonie rex, sacri imperii citra montes vicarius generalis ac Lützelburgensis comes providis viris magistris civium, . . consulibus ceterisque civibus Spiren(sibus), Landowen(sibus), Wyssenburg(en-sibus) aliisque opidanis sub regimine nobilis viri Geor(gii) comitis Velden(cie) advocati provincialis per Spirkogiam^a constitutis, suis et imperii fidelibus dilectis, gratiam suam et omne bonum.

Tranquillitatem pacis parcium Theutunicarum sedulo appetentes nobilem virum Ulricum dominum de Bykenbach nostrum fidelem super discordia inter nobiles viros . . comites de Spanheim ex una et nobiles viros . . comites Hirsutos suborta ex parte altera misimus quiete ac pacifice sopienda. Si qua vero parcium predictarum nostris monitis et mandatis super treugis et compositione habendis rebellis fuerit, extunc providentiam ac fidelitatem vestram exhortamur et requirimus seriose volentes, ut alterutram parcium parere rennuentem iusticie ac nostris mandatis iuxta requisicionem nobilis viri Georgii comitis advocati predicti coartare seu inducere velitis ad parendum iusticie consiliis et auxiliis oportunis.

Datum Nürenberg, XII. Kalen. Februar., regnorum nostrorum anno secundo.

Rückwärts mit Spuren eines aufgedrückten kleinen (Ring-?) Siegels.

XXV. König Heinrich VII. befiehlt dem Landvogt im Speiergau, einen Speierer Bürger im Besitz des Dorfs Utersheim gegen Hermann von Hohenfels zu schützen. 1312 Jan. 28.

Or. Hausarchiv K. 112 L. 2 n. 289. Von derselben Hand wie unsere Nummer XXII.

Heinricus Dei gracia Romanorum rex semper augustus nobili viro Georg(io) comiti Veldencie, advocato provinciali, fidei suo dilecto gratiam suam et omne bonum.

a) k über g corr. Or.

Fidelitati tue precipimus et mandamus, quatenus provido viro Heinrico de Colonia civi Spirensi¹, dilecto creditori nostro, in villa Vtersheim², quam^a eidem cum pertinenciis suis omnibus dudum per nostras litteras concessimus, non sinas per nobilem virum Hermannum de Hohenvels³ preiudicium, impedimentum vel obstaculum aliquid interponi, quominus idem Henricus dictam villam cum pertinenciis suis pacifice valeat possidere.

Dat. Ianue, V. Kalen. Febr., regni nostri anno quarto.

Mit geringen Spuren des rückwärts aufgedruckten Secretsiegels in rothem Wachs.

a) 'ua' auf Rasur.

- 1) Rathsherr 1303 — 1327. 2) Wohl Ottersheim südl. Germersheim.
3) Bei Kaiserslautern.

Nachtrag.

Nachdem vorstehendes schon gedruckt war, fand ich durch die ausführliche Beschreibung des Cod. Cheltenham 17396, die Herr College Dr. Hampe im N. A. XXII, 689 giebt, die oben S. 12 geäußerte Vermuthung über die Herkunft der Hs. zur Evidenz erhoben. Das Wappen trägt die Umschrift: 'Archintea laus'.

Und in dem soeben erschienenen Heft des Histor. Jahrbuchs XVIII, 375 f. giebt P. Konrad Eubel gelegentlich eines Aufsatzes 'Zu Nicolaus Minorita' seinerseits eine eingehende Beschreibung des Vat. 4009, über den ich oben S. 16 in Kürze berichtet habe.

J. S.
